



**BUNDESVERBAND
ANUAS e.V.**

Hilfsorganisation für Angehörige von Mord-,
Tötungs-, Suizid- und Vermisstenfällen

NEWSLETTER

Liebe Mitglieder, liebe Unterstützer, liebe Interessierte!



1

... einen gesunden, erfolgreichen und sommerlichen Juni 2023
In diesem Newsletter finden Sie auch in dieser Ausgabe viele interessante Aktivitäten des ANUAS.



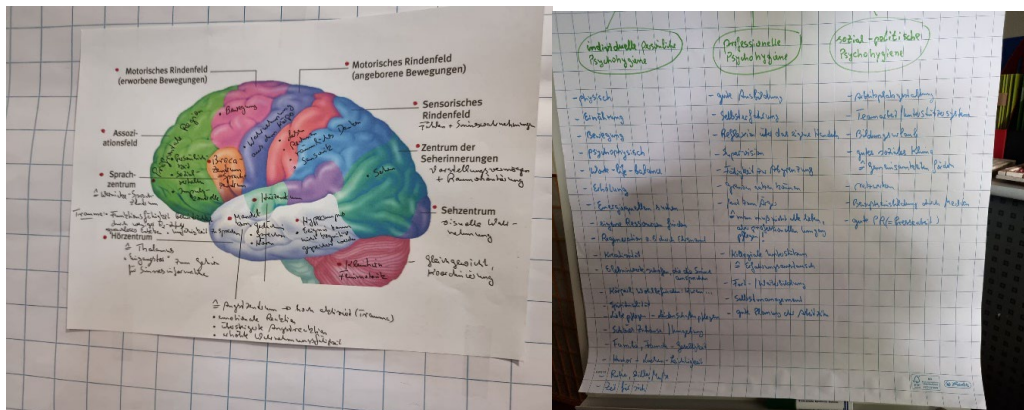
Weiterbildungen für ANUAS-Mitglieder

ANUAS-Seminar – Teil 1, am 15. + 16. 05. 2023:

Thema: „Trauma – Traumafolgen und – psychische-gesundheitliche Folgen nach einer Gewalttat“ – „Psychohygiene – Wie schütze ich mich selbst“

Bundesweite Vertreter nahmen an dem Seminar teil. Besprochen wurden Begrifflichkeiten aus der Traumaforschung * Formen der Traumatisierung * Posttraumatische Belastungsstörungen * Auswirkungen im Gehirn und im Körper nach einem schweren Trauma * „5 Säulen der menschlichen Identität“ * „3 Säulen der Psychohygiene“

Es wurden vielfältige Übungen durchgeführt und Fallbeispiele diskutiert.





**BUNDESVERBAND
ANUAS e.V.**

Hilfsorganisation für Angehörige von Mord-,
Tötungs-, Suizid- und Vermisstenfällen

NEWSLETTER



2

Am 15. 05. 2023 startet das **Auditorium Netzwerk - Verlag für audiovisuelle Medien** - den 9 tägigen Online-Kongress mit dem Titel: **Verena Kast ...**

- Einführung in die Psychologie nach C.G. Jung
- Leben ist Beziehung - Was zählt, ist das gelebte Leben



Prof. Dr. Verena Kast

Vorankündigung: Bereits am 19. Juni startet der nächste Online-Kongress mit dem Titel:



ANUAS-Mitglieder haben im Mai 2023 wieder an den Weiterbildungen der Aktion Mensch teilgenommen:

- An Fehlern wachsen
- Gehört, gesehen, gewachsen



**BUNDESVERBAND
ANUAS e.V.**
Hilfsorganisation für Angehörige von Mord-,
Tötungs-, Suizid- und Vermisstenfällen

NEWSLETTER



**Schulungen von Schomerus & Partner Steuerberater ·
Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Partnerschaft mbB**

Mitglieder des ANUAS nahmen an der Weiterbildung teil:

**Thema: Gemeinnützigkeitserklärung Körperschaftsteuererklärung für Vereine –einfach erklärt!
Judith Awater - Steuerberaterin**

3

Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit des ANUAS:



ANUAS ist seit 2009 Mitglied im Aktionsbündnis der Seelischen Gesundheit

Am 05. 05. 2023 waren zwei Vertreter des ANUAS zur Jahrestagung des Aktionsbündnisses anwesend. Thema der Jahrestagung: „Antistigma 2.0 – neue Entwicklungen in der trialogischen Antistigma-Arbeit.“



Diskutiert wurden u.a. zu folgenden Punkten:

- vielfältigen Angebote der Aktionswoche, welche auf das breite psychosoziale Hilfsangebot in Deutschland aufmerksam machen sowie zum gemeinsamen Austausch und gegenseitiger Unterstützung motivieren
- Die Auftaktveranstaltung der bundesweiten und Berliner Aktionswoche 2023 wird erneut in Anwesenheit von Bundesgesundheitsminister Prof. Karl Lauterbach am 10. Oktober im Kulturzentrum Pfefferberg in Berlin stattfinden.

Weitere wichtige Veranstaltungen und Projekte für das Aktionsbündnis sind der DGPPN Kongress, der in diesem Jahr vom 29.11.–02.12. 2023 unter dem Motto „Ökologische Psychiatrie und Psychotherapie“ in Berlin stattfinden wird. Die Bündnispartner sind aufgerufen, sich zu Sonderkonditionen am ABSG-Sammelstand im NGO-Bereich zu beteiligen.



**BUNDESVERBAND
ANUAS e.V.**

Hilfsorganisation für Angehörige von Mord-,
Tötungs-, Suizid- und Vermisstenfällen

NEWSLETTER

Buchungsschluss ist der 31. Juli 2023. Außerdem wird erneut der DGPPN-Antistigma-Preis, Förderpreis zur Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen, mit Preisgeldern in Höhe von 10.000 Euro auf dem Kongress verliehen. Bewerbungsschluss ist der 05. Juni 2023.

Triologisches Buchprojekt – Prof. Dr. Andreas Speck

Für sein aktuelles Buchprojekt sucht Andreas Speck, Professor für Sozialpsychiatrie an der Hochschule Neubrandenburg, in Zusammenarbeit mit dem Psychiatrie Verlag Betroffene, die ihre Geschichte erzählen und persönliche Erfahrungen teilen möchten. Dabei sollen u. a. folgende Fragen im Fokus stehen: Welche Erfahrungen werden in der Familie, am Arbeitsplatz, mit Behandelnden und Betreuenden und auch in der Öffentlichkeit gemacht? Was lösen diese Erfahrungen aus und wie geht man damit um? 10–15 Berichte werden, wenn gewünscht auch anonym, als Buch publiziert, um dann über Lesungen vor Ort gemeinsam ins Gespräch zu kommen. Parallel wird eine Website mit weiteren Beiträgen veröffentlicht.

Interessierte können Ihre Beiträge nach diesen Kriterien einreichen:

- Jeder Beitrag soll mit einem Satz abschließen, was im persönlichen Umgang mit Stigmatisierungen geholfen hat.
- maximal 20.000 Zeichen
- Text als Word-Datei
- Einreichungsschluss: 30. August 2023
- per E-Mail an: stigmaerfahrung@psychiatrie-verlag.de

Impulsvortrag und offene Fragerunde mit Prof. Nicolas Rüsçh

Im zweiten Teil der Veranstaltung hält Prof. Dr. Nicolas Rüsçh, Leiter der Sektion Public Mental Health an der Universität Ulm, einen Impulsvortrag zum Thema „Das Stigma psychischer Erkrankung: Aktuelles zu Forschung und Interventionen“. Basierend auf den Forschungen von Pat Corrigan unterscheidet er dabei drei Formen von Stigma:

1. Öffentliche Stigmatisierung: Diskriminierung aufgrund der psychischen Erkrankung durch Mitglieder der Allgemeinheit
2. Selbststigma: Zustimmung der betroffenen Person zu den ihr bekannten Vorurteilen und Anwendung auf sich selbst → Selbstwertgefühl sinkt, Scham, Rückzug
3. Strukturelle Diskriminierung: Regeln und Abläufe, die psychisch Erkrankte benachteiligen

Dabei hebt er vor allem die negativen Folgen der strukturellen Stigmatisierung hervor, die in allen Bereichen des täglichen Lebens wie Arbeit, Wohnen, Gesundheitssystem, Medien und Justiz auftreten können. Trotz zahlreicher Initiativen in der Antistigma-Arbeit der vergangenen Jahrzehnte mangelt es noch immer an der Umsetzung wirksamer Programme und der politischen Priorisierung. Daher sind Aufklärung und Edukation zum Thema psychische Erkrankungen weiterhin ein wichtiges Ziel der Antistigma-Arbeit. Dabei zeigt sich jedoch, dass Kampagnen für die Allgemeinbevölkerung schlechtere Wirkungen haben als Programme für spezielle Zielgruppen wie z. B. Interventionen an Schulen oder Online-Seminare wie Mental Health First Aid. Bei allen Interventionen sollte der direkte Kontakt mit Betroffenen und Angehörigen eine zentrale Rolle spielen. Dazu sind aber günstige Rahmenbedingungen wie die richtige Auswahl der Gesprächspartner etc. notwendig, um eine langfristige Wirkung zu erzielen. Alle Kontakt-Programme sollten die notwendigen Kriterien „gezielt / lokal / kontinuierlich / glaubwürdig und persönlich“ enthalten.

Beim Thema Selbststigmatisierung geht Prof. Rüsçh auf die Problematik ein, ob und wann Betroffene ihre Erkrankung am Arbeitsplatz offenlegen sollten oder nicht. Diese Frage ist jeweils im Einzelfall zu klären, da eine Unterstützung durch Kolleg:innen oder Arbeitgeber:innen leider noch nicht selbstverständlich sind. In diesem Zusammenhang stellt er sein peer-geleitetes Projekt „In Würde zu sich stehen“ vor, bei dem in geschützten Gruppensettings die Vor- und Nachteile von Offenlegung und Geheimhaltung einer Erkrankung diskutiert werden können. Für ausführliche Informationen rund um das Thema verweist er auf sein Buch „Das Stigma der psychischen Erkrankungen“.



**BUNDESVERBAND
ANUAS e.V.**

Hilfsorganisation für Angehörige von Mord-,
Tötungs-, Suizid- und Vermisstenfällen

NEWSLETTER

5

In der anschließenden Fragerunde, die von Prof. Deister moderiert wird, beklagt Prof. Rüschi, dass die strukturelle Stigmatisierung vor allem am Arbeitsplatz in den letzten Jahren eher zugenommen hat. Daher sei es besonders wichtig, die politisch Verantwortlichen und wichtigen Multiplikatoren in Schlüsselpositionen für das Thema zu sensibilisieren. In den nächsten Jahren müsse dringend ein echtes Bewusstsein für die Priorisierung von Mental Health geschaffen werden.

Trialog: Stärkung Rolle der Betroffenen

Die stellv. Vorsitzende des ABSG, Waltraud Rinke, übernimmt auch in diesem Jahr den Workshop „Trialog: Stärkung der Rolle der Betroffenen“, der den Status-Quo der trialogischen Aufstellung in der psychosozialen Versorgung beleuchtet sowie zukunftsorientierte und nachhaltige Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit psychischen Erkrankungen herausarbeiten möchte.

Zunächst gibt Waltraud Rinke einen Überblick über die Ergebnisse des letzten Jahres. Als Arbeitsgrundlage hat Nicolai Hojka vom Verein Durchblick ein digitales Dokument erstellt, das zum Zusammentragen von nützlichen Informationen und Impulsen in der trialogischen Entwicklung genutzt werden kann. Es wird erneut darauf hingewiesen, dass dieses Dokument als aktives Worksheet genutzt werden kann.

Danach diskutieren die Teilnehmenden über Möglichkeiten, wie Betroffene noch weiter in den öffentlichen Diskurs einbezogen werden können. Unter dem Leitsatz „Nicht über uns ohne uns“ fordern die Redner:innen strukturelle und institutionelle Veränderungen durch Betroffenenvertretungen in Beiräten und Vorständen sowie in Landesverbänden und mehr Stimmrecht und Unterstützung durch beispielsweise Sitzungsgelder.

Außerdem gibt es konstruktive Impulse und Ideen, wie die Meinung und Erfahrungen von Menschen mit einer psychischen Erkrankung besser in bestehende Systeme integriert werden können: z. B. durch unabhängige Beschwerdestellen, trialogische Krisendienste, gut aufgestellte Online-Portale mit Wahlmöglichkeiten für Betroffene sowie Resilienz-Programme, Medikamenten-Trialoge und Seminare.

Alle Teilnehmenden waren sich einig, dass es besonders auf die Vernetzung und den Austausch von Wissen und Erfahrungen ankommt, um das trialogische Netzwerk zu stärken und die Wichtigkeit des Trialogs sichtbar zu machen und nach außen zu tragen.

Als letzter Impuls wurde das Stichwort „Multi-log“ genannt, denn auch wenn der Trialog eine wichtige Grundvoraussetzung für den Austausch zwischen Betroffenen, Fachleuten und Angehörigen auf Augenhöhe ist, gibt es weitere Interessenvertreter:innen, die in diesen Dialog miteinbezogen werden sollten. Dazu zählen zum Beispiel Arbeitgeber:innen und Menschen, die an essenziellen sozialen Schnittstellen fungieren wie Lehrer:innen, Sozialarbeiter:innen etc.

bvpg

Bundesvereinigung
Prävention und
Gesundheitsförderung e.V.

Pressemitteilung

BVPG-Mitgliederversammlung 2023

Dr. Kirsten Kappert-Gonther erneut zur BVPG-Präsidentin gewählt

Bonn, 31. Mai 2023

Auf der diesjährigen BVPG-Mitgliederversammlung, die am 22. Mai 2023 in der Landesvertretung Sachsen-Anhalt in Berlin stattfand, wurde Dr. Kirsten Kappert-Gonther (Bündnis 90/Die Grünen), Mitglied des Deutschen Bundestags und amtierende Vorsitzende des Gesundheitsausschusses, für die kommenden drei Jahre erneut zur Präsidentin gewählt.



**BUNDESVERBAND
ANUAS e.V.**

Hilfsorganisation für Angehörige von Mord-,
Tötungs-, Suizid- und Vermisstenfällen

NEWSLETTER

Nach der Begrüßung durch die amtierende BVPG-Präsidentin Dr. Kirsten Kappert-Gonther, MdB, startete die Mitgliederversammlung mit einem Impuls von Ministerialdirektorin Dr. Ute Teichert, Bundesministerium für Gesundheit (BMG). Die Leiterin der Abteilung 6 „Öffentliche Gesundheit“ informierte die rund 60 Teilnehmenden zu den Themen „Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit“, Weiterentwicklung des Präventionsgesetzes und „Nationaler Präventionsplan“. Danach standen turnusgemäß die Neuwahlen des Vorstands für die Amtsperiode 2023-2026 auf der Tagesordnung.

6



Wahl der Präsidentin und des Vorstandsteams

Erneut zur BVPG-Präsidentin wurde Dr. Kirsten Kappert-Gonther gewählt. „Gern möchte ich als Präsidentin weiterhin gemeinsam mit allen Beteiligten dazu beitragen, Gesundheitsförderung und Prävention als Leitgedanken der Gesundheitspolitik zu etablieren und in diesem Rahmen auch die BVPG auf Bundesebene und insbesondere im Parlament noch sichtbarer zu machen“, sagte Kappert-Gonther nach ihrer Wahl.

Auch Vizepräsidentin Britta Susen, Leiterin des Dezernats Public Health, Bundesärztekammer, Vizepräsident Oliver Blatt, Leiter der Abteilung Gesundheit, Verband der Ersatzkassen e.V., und Schatzmeister Thomas Altgeld, Geschäftsführer der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e.V. (LVG & AFS), wurden wiedergewählt und verlängern ihre Mandate um eine weitere Amtsperiode.

Neu in das Amt der Beisitzerin bzw. des Beisitzers wurden gewählt:

- Dr. Reinhild Benterbusch, Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, Referentin im Referat 51 – Grundsatzangelegenheiten der Abteilung, gesundheitliche Prävention, E-Health, Krebsregister und Mitglied der AG Gesundheitsberichterstattung, Prävention, Rehabilitation und Sozialmedizin (GPRS) der Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesgesundheitsbehörden (AOLG)
- Prof. Dr. Ulrich Reininghaus, Leiter der Abteilung Public Mental Health, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit
- Dr. Susanne Weinbrenner, Leiterin der Abteilung Prävention, Rehabilitation und Sozialmedizin und Leitende Ärztin, Deutsche Rentenversicherung Bund



**BUNDESVERBAND
ANUAS e.V.**

Hilfsorganisation für Angehörige von Mord-,
Tötungs-, Suizid- und Vermisstenfällen

NEWSLETTER



7

Präventionswegweiser NRW -- Schwerpunkt Seelische Gesundheit fördern!

ANUAS hat vor einiger Zeit Präventions- oder Unterstützungsangebote benannt und sich damit einverstanden erklärt, dass diese im Rahmen der **Landesinitiative Gesundheitsförderung und Prävention Nordrhein-Westfalen (LGP NRW)** digital veröffentlicht werden dürfen.

Live-Schaltung des „**Präventionswegweisers NRW – Seelische Gesundheit am Arbeitsplatz**“: Unter

https://www.lgp.nrw/03b_datenbank/index.html

können Sie sich ein Bild der Datenbank für arbeitsweltbezogene Präventionsangebote zur Stärkung der seelischen Gesundheit machen.

Die praxisnahe Datenbank bietet eine Übersicht von rund 240 Präventionsangeboten und soll betriebliche Akteure, wie Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, Schwerbehindertenvertretungen, Betriebs- und Personalratsmitglieder, Gleichstellungsbeauftragte oder soziale Ansprechpersonen, aber auch betroffene Beschäftigte unterstützen, auf geeignete Angebote hinzuweisen bzw. diese zu finden.



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Referentenentwurf eines Gesetzes zur Anpassung des Zwölften und des Vierzehnten Buches Sozialgesetzbuch und weiterer Gesetze - Verbändebeteiligung

ANUAS beteiligt sich an der Verbändeanhörung zum Entwurf eines Gesetzes zur Anpassung des Zwölften und des Vierzehnten Buches Sozialgesetzbuch und weiterer Gesetze zur Einleitung der Verbändebeteiligung.

Die ANUAS-Stellungnahme zum Referentenentwurf ist auf der 1. ANUAS-Webseite einsehbar:

<https://anuas.de/eu-sachberichte-und-verb%C3%A4ndeanh%C3%B6rungen/>

Folgende Themen waren Bestandteil der Verbändeanhörung:

1. Zwölftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)

In § 82 SGB XII, der Vorschrift zur Berücksichtigung von Einkommen in der Sozialhilfe, werden die erforderlichen Angleichungen an die durch das Bürgergeldgesetz vom 16. Dezember 2022 (BGBl. I S. 2328) enthaltenen Verbesserungen bei der Einkommensberücksichtigung in den § 11 bis § 11b SGB II vorgenommen. Entsprechende Ergänzungen sind in den Statistikvorschriften des SGB XII vorzunehmen. Ferner sind aus rechtsförmlichen Gründen Änderungen erforderlich.



So sind die Übergangsregelung im SGB XII aus Anlass des Gesetzes zur Regelung des Sozialen Entschädigungsrechts sowie die in diesem Gesetz enthaltenen Änderungen des SGB XII nicht mehr mit dem geltenden Wortlaut vereinbar und müssen deshalb neu gefasst werden. Hinzu kommen notwendige Korrekturen von Verweisungen sowie sprachliche Anpassungen.

2. Zweites Buch Sozialgesetzbuch (SGB II)

Im SGB II sind aus rechtsförmlichen Gründen Änderungen erforderlich. So ist die Übergangsregelung aus Anlass des Gesetzes zur Regelung des Sozialen Entschädigungsrechts sowie die in diesem Gesetz enthaltenen Änderungen des SGB II nicht mehr mit dem geltenden Wortlaut vereinbar und müssen deshalb neu gefasst werden. Hinzu kommen notwendige Korrekturen.

3. Sechstes Buch Sozialgesetzbuch (SGB VI)

Bisher besteht für die Bezieher einer Rente wegen Erwerbsminderung nicht die gesetzliche Möglichkeit, eine Erwerbstätigkeit mit einem über dem ihrer Rente zugrundeliegenden Leistungsvermögen auszuüben, ohne dass ihr Rentenanspruch gefährdet wird. Mit der klarstellenden gesetzlichen Regelung eines (Wieder-)Eingliederungsversuchs erhalten die Rentenbeziehenden die notwendige Rechtssicherheit.

4. Neuntes Buch Sozialgesetzbuch (SGB IX)

Beim Übergangsgeld wird § 69 SGB IX in die Aufzählung des § 68 Absatz 1 Nummer 1 SGB IX mit aufgenommen, um eine einheitliche Rechtsanwendung sicherzustellen.

Die im SGB XII durch das Bürgergeldgesetz vorgenommene Erweiterung des Schonvermögens um ein angemessenes Kraftfahrzeug (§ 90 Absatz 2 Nummer 10 SGB XII) wird in § 139 SGB IX übernommen.

5. Vierzehntes Buch Sozialgesetzbuch (SGB XIV)

Der Zeitraum, in dem die notwendigen Aufwendungen für Dolmetscherinnen und Dolmetscher sowie Übersetzerinnen und Übersetzer bei psychotherapeutischen Leistungen übernommen werden, wird zugunsten der Berechtigten verlängert, und zwar bis zu einem gewöhnlichen Aufenthalt der berechtigten Person im Geltungsbereich des SGB XIV von zehn statt lediglich fünf Jahren. Um den grundsätzlichen Gleichklang der Leistungen zur Teilhabe nach § 63 SGB XIV mit denen des SGB IX zu wahren, wird das als weitere Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben im Schwerbehindertenrecht eingeführte Budget für Ausbildung (§ 61a SGB XIV) in § 63 SGB XIV aufgenommen.

Die Pflegekassen werden anstelle der Unfallkassen zuständig für die Pflegehilfsmittelversorgung. Dies dient u. a. der Vereinfachung des Verfahrens und der Rechtssicherheit.

Die Regelungen zur Statistik werden im Hinblick auf den Vollzug, die Steuerung und die Wirkungskontrolle des Gesetzes angepasst. Hinzu kommen notwendige Klarstellungen, Korrekturen von Verweisungen und redaktionelle Berichtigungen.

6. Bundesversorgungsgesetz (BVG) und Verordnung zur Kriegsopferfürsorge (KFürsV)

Um den Gleichklang mit dem SGB XII bei der Berücksichtigung von Einkommen zu wahren, ist eine entsprechende Übernahme der Änderungen des SGB XII (siehe oben 1.) erforderlich. Weiter wird die ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt u. a. unpfändbar gestellt.



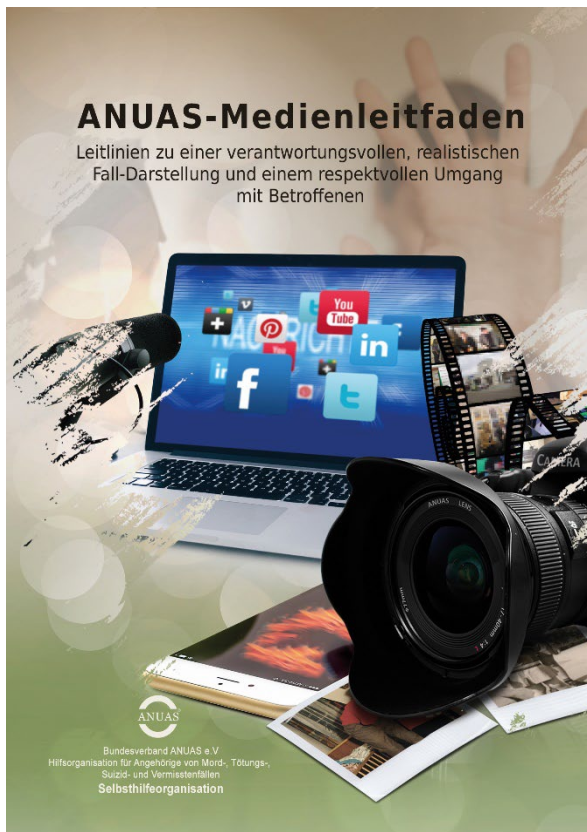
7. Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Regelung des Sozialen Entschädigungsrechts

Aus rechtsförmlichen Gründen sind in diesem Gesetz enthaltene Änderungen des SGB XII nicht mehr umsetzbar und müssen deshalb aufgehoben und durch auf den geltenden Wortlaut des SGB XII abgestimmte Neuregelungen ersetzt werden.

8. Gesetz über die Entschädigung der Soldatinnen und Soldaten und zur Neuordnung des Soldatenversorgungsrechts

Die anlässlich des Außerkrafttretens des BVG zum 31. Dezember 2023 und des Inkrafttretens des Gesetzes über die Entschädigung der Soldatinnen und Soldaten und zur Neuordnung des Soldatenversorgungsrechts zum 1. Januar 2025 in diesem Gesetz enthaltenen Änderungen des SGB XII setzen nicht mehr auf dem aktuellen Rechtsstand des SGB XII auf. Die in Artikel 47 dieses Gesetzes enthaltenen SGB XII-Änderungen sind deshalb aufzuheben und durch Neufassungen im SGB XII zu ersetzen.

Der ANUAS-Medienleitfaden ist fertig und wird für die weitere Netzwerkarbeit sowie in der Arbeit mit Betroffenen aktiv zum Einsatz kommen.





**BUNDESVERBAND
ANUAS e.V.**

Hilfsorganisation für Angehörige von Mord-,
Tötungs-, Suizid- und Vermisstenfällen

NEWSLETTER



10

02./03.06.2023 Tagung des HAMMER WEG e. V. in Kooperation mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung.

ANUAS wird mit drei Vertretern an der Fachtagung teilnehmen. Ein Vertreter des ANUAS wird als Referent aktiv über das Thema „Restorative Justice“ berichten.

Durch die juristische Aufarbeitung und Bestrafung des Täters allein wird nicht alles wieder gut. Die Geschädigten bleiben mit den Folgen der Tat oft allein. Ebenso wenig fühlt sich die Gesellschaft wegen der Härte einer Strafe automatisch sicherer. Hier setzt das Konzept der *Restorative Justice*, also der „wiederherstellenden Gerechtigkeit“, an. *Restorative Justice* umfasst drei Elemente.

Erstens macht sie sichtbar, welche emotionalen und sozialen Auswirkungen die Tat hatte. Zweitens treffen Täter und Geschädigte freiwillig aufeinander und suchen drittens nach Wegen zur Wiedergutmachung. In Deutschland ist seit Jahrzehnten der „Täter-Opfer-Ausgleich“ verankert. Andere Ansätze binden indirekt Betroffene und Angehörige ein. Dabei vermitteln Außenstehende – und das ohne richterliche Macht.

Wir wollen über das Für und Wider dieser Ansätze sprechen, die die persönlichen und gesellschaftlichen Folgen einer Tat aufdecken und weit über eine Wiedergutmachung hinausgehen. Mitwirken werden Menschen aus der Praxis, aus der Justiz, der Wissenschaft und Politik, Ehrenamtliche, Betroffene und am Thema Interessierte.



**BUNDESVERBAND
ANUAS e.V.**

Hilfsorganisation für Angehörige von Mord-,
Tötungs-, Suizid- und Vermisstenfällen

NEWSLETTER

Buchveröffentlichung

Es ist soweit: Das Buch des langjährigen ANUAS-Mitgliedes, Karin Büchel (Diplom-Sozial-Pädagogin, Autorin) wird im Juli im Handel erhältlich sein. Am Ende des Buches stellt sich der ANUAS vor.

➔ Jetzt auch als E-Book bestellbar.

11



Karin Büchel

Karin Büchel wird am 28. 11. 2023, im Rahmen der ANUAS-Themenwoche und des 15. Jahrestages des ANUAS aus dem Buch vorlesen und Fragen beantworten.





**BUNDESVERBAND
ANUAS e.V.**

Hilfsorganisation für Angehörige von Mord-,
Tötungs-, Suizid- und Vermisstenfällen

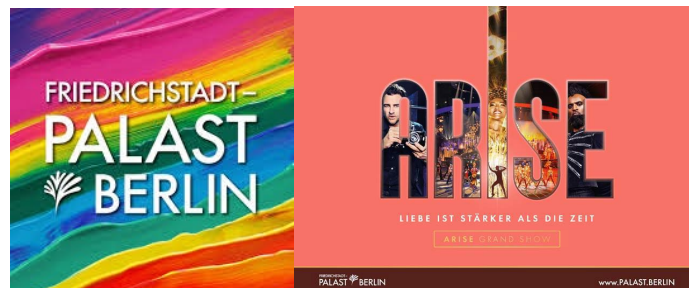
NEWSLETTER



Bundesverband ANUAS e. V.
Hilfsorganisation für Angehörige von Mord-, Tötungs-, Suizid- und Vermisstenfällen

Selbsthilfeorganisation

12



ANUAS konnte für einige Mitglieder und betroffene Angehörige gewaltsamer Tötung **Charity-Karten** für die Aufführung **ARISE** im **Berliner Friedrichstadtpalast** erhalten. Die Aufführungen wurden als schönes und bleibendes Erlebnis eingeschätzt.

Das Leben von Cameron ist wie seine Bilder: voller leuchtender Farben, aufregend, anders. Mit seiner Muse fliegt der berühmte Fotograf um die ganze Welt. Sie ist alles, was er liebt und Inspiration für seine Kunst. Als er seine Muse verliert, reißt der Verlust sein Glück in Stücke.

Liebe ist stärker als die Zeit. ARISE entfacht einen Gefühlssturm, der auch Ihr Herz mit seinen mächtigen und prächtigen Bildern ergreifen wird. Anrührend und aufwühlend, erfüllt mit Hoffnung, Glück und Lebensfreude. ARISE bedeutet aufzustehen, nicht aufzugeben, sich den Glauben an die wärmende Kraft der Liebe zu bewahren.

ARISE. Grand Show. Grand Emotions.



Glückwunsch zu Ihrem Projekt „Gesundheitspräventive Körperarbeit“ auf „MACH'S MÖGLICH“.

<https://anuas-selbsthilfe.de/gesundheitspraeventive-koerperarbeit/>

Der Lebensversicherer Canada Life unterstützt auch 2023 Vereine und deren Projekte mit der Spendenaktion „Mach's Möglich“.



Bundesweite Selbsthilfeprojekte:



ANUAS-Hessen - Kassel

"Brich over trozbled Water" ... oder.. wir treffen Elvis.

Am letzten Maitag machte sich ein Teil der Ortsgruppe Kassel auf den Weg nach Bad Nauheim. Wir wollten uns zusammen etwas auf die Spuren von Elvis Presley begeben, aber auch am Gradierwerk gute salzige Luft einatmen und entspannen. -- Zu Fünfft machten wir uns auf den Weg...und fuhren mit dem Zug über Gießen nach Bad Nauheim. Das war alleine schon ein kleines Abenteuer und wir kamen einige Zeit später an als geplant und mussten auch früher wieder fahren. Kaputte Züge und Gleisstörungen bestimmten unplanmäßig unseren Tag.

In Bad Nauheim angekommen machten wir uns gleich auf den Weg um die Elvis -Statue zu suchen. Auf dem Weg dahin kamen wir an der Elvis-Ampel vorbei. Ein Stück weiter stand schon die Elvis Bank und von da um die Ecke ... auf einer Brich over troubled Water stand er und schien nur auf uns zu warten. Nach einigen Bildern ging es weiter zum Gradierwerk. Hier teilten wir uns für einige Zeit auf. Einige wollten das Gradierwerk umlaufen. Einige waren etwas nervös und suchten die Ruhe auf einer Bank. Danach ging es leider schon wieder zum Bahnhof. Aber vielleicht kommen wir ja nochmal wieder.

Impressionen:





**BUNDESVERBAND
ANUAS e.V.**

Hilfsorganisation für Angehörige von Mord-,
Tötungs-, Suizid- und Vermisstenfällen

NEWSLETTER



14

Eine ANUAS-Vertreterin aus Bayern – Kitzingen besuchte für eine Woche eine Familie in England, die einen nahen Angehörigen verloren haben. Sie nahm an der Feuerbeisetzung teil und berichtet über ihre Beobachtungen:



Feuerbeisetzung in England – ein Ritual in England

Bei meinem Besuch in England konnte ich an einer Beisetzung teilnehmen. Der Vater eines guten Freundes war verstorben und ich wurde gefragt, ob ich bei der Verabschiedung dabei sein möchte.

Alle Verwandten und Freunde trafen sich vor dem Krematorium und warteten auf den Wagen des Bestatters, in dem sich der Sarg befand. Hinter diesem Wagen fuhr eine große, schwarze Limousine mit den nächsten Angehörigen. In diesem Fall waren es die Söhne mit Partnerin. Vor dem Eingang der Kapelle des Krematoriums wurde der Leichenwagen und die engsten Angehörigen vom Bestatter in Empfang genommen. Geleitet in langem Mantel und Zylinder, nahm der Bestatter jeden, der aus dem Wagen stieg, persönlich und mit Trost spendenden Worten in Empfang.

Vier in schwarz gekleidete Männer nahmen den Sarg aus dem Leichenwagen und trugen ihn auf ihren Schultern in die Kapelle. Der Bestatter geleitete die Angehörigen zum Eingang, gefolgt von Verwandten und Freunden. Auf einem kleinen Tisch lagen kleine Broschüren mit Bildern und Texten für die Zeremonie. Da der Verstorbene Sonnenblumen sehr liebte, bekam jeder der Anwesenden ein Tütchen mit Sonnenblumenkernen in die Hand gedrückt, um diese als Erinnerung einzupflanzen.

Im Inneren der Kapelle wurde der Sarg auf eine Art Podest, welches an einer Nische endet, gestellt. An der Decke war rund um diese Nische ein transparenter Vorhang befestigt.

Der Priester trat ein, begrüßte alle Anwesenden und begann mit der Predigt. Jeder der Söhne hatte anschließend die Möglichkeit, ein paar Anekdoten, Ereignisse und Erinnerungen vorzulesen. Währenddessen waren auf einem Bildschirm an der Wand, Fotos des Verstorbenen zu sehen. Nach der Predigt schloss sich der Vorhang und der Verstorbene „ging“ quasi von den Anwesenden. Zum Ende der Zeremonie hatte jeder der Anwesenden die Möglichkeit sich vor dem Vorhang vom Verstorbenen zu „verabschieden“.



**BUNDESVERBAND
ANUAS e.V.**

Hilfsorganisation für Angehörige von Mord-,
Tötungs-, Suizid- und Vermisstenfällen

NEWSLETTER

In England ist der Ablauf einer Feuerbeisetzung anders als in Deutschland. Man verabschiedet sich vor der Verbrennung von dem Verstorbenen und nicht, so wie bei uns, danach. In England möchte man die verstorbene Person als „kompletten“ Körper im Sarg sehen. Nach der kirchlichen „Verabschiedung“ wird der Sarg mit dem Leichnam verbrannt und die Urne mit der Asche den Angehörigen ausgehändigt. Da in Großbritannien kein Friedhofszwang für Totenasche besteht, ist das Verstreuen der Asche allgemein üblich. 71 Prozent der Briten lassen sich einäschern.

15

Digitale Selbsthilfe – Online-Austauschgespräche



Gesprächs-Lese-Café

In der Online-Austauschgruppe „Gesprächs-Lese-Café“ stellen die Teilnehmer gegenseitig Bücher, Geschichten, Gedichte vor.

Dies können Texte sein, die sie in einem bestimmten Lebensabschnitt begleitet haben, die sie inspiriert haben oder mit einem Ereignis oder einer Person verbinden.

Die Texte werden je nach Länge ganz, teil- oder abschnittsweise vorgelesen und darüber erzählt, was diesen Text für den Teilnehmer so besonders macht.

So kommt man miteinander ins Gespräch, lernt sich auf eine ganz besondere Art kennen.

Diese Austauschrunde ist besonders geeignet für alle die, die gerne lesen, aber auch für Menschen, denen es schwer fällt ins Gespräch zu kommen oder einen Einstieg zu finden.

Die Gruppe trifft sich in regelmäßigen Abständen mit einer kleinen überschaubaren Anzahl von Teilnehmern.



**BUNDESVERBAND
ANUAS e.V.**

Hilfsorganisation für Angehörige von Mord-,
Tötungs-, Suizid- und Vermisstenfällen

NEWSLETTER



Erinnerungsbuch

16

In der Online-Austauschgruppe „Erinnerungen“ geht es darum, mit Hilfe eines Arbeitsbuches, schöne Erinnerungen schriftlich und mit Bildern zu erzählen und festzuhalten. Idealerweise hat man vorher an den Gruppen "Zug des Lebens" und/ oder "Schicksalswege" teilgenommen. Die in diesen Gruppen manchmal nur "gestreiften" Erinnerungen können hier vertieft und detaillierter berichtet werden.

Die Gruppe trifft sich in regelmäßigen Abständen und die Teilnehmer zeigen ihre gestalteten Seiten des Erinnerungsbuches und berichten von den positiven Ereignissen.

So lernen sie sich nach und nach besser kennen und das Vertrauen in andere Personen wird gestärkt.

Der eigene Blick auf die Vergangenheit mit dem Fokus auf schöne Erinnerungen hilft den Teilnehmern wieder Kraft zu sammeln und sich auf seine Ressourcen zu besinnen. Der Fokus liegt darauf, das Schöne im Leben wieder zu entdecken.



Grafikwerkstatt

Diese Gruppe ist, wie die Musikwerkstatt und die Schreibwerkstatt, eine Ressourcengruppe, in der die Teilnehmer unter anderem gemeinsam mit folgenden Programmen: Adobe Photoshop, Adobe Illustrator, Adobe InDesign, lernen Grafiken zu erstellen, Bilder zu bearbeiten und Texte zu formatieren.

Die fertigen Werke werden dann in ANUAS-Schriftstücken, wie u.a. Broschüren, Flyern, Schulungsmaterialien und Logos verwendet.

Dieses gesundheitspräventive Projekt stärkt das Selbstbewusstsein und das Selbstvertrauen der Teilnehmer und gibt ihnen eine neue Aufgabe und Struktur im Alltag.

Die Gruppe mit einer kleinen Anzahl von Teilnehmern trifft sich in regelmäßigen Abständen um Fortschritte zu besprechen und Neues auszuprobieren.



**BUNDESVERBAND
ANUAS e.V.**

Hilfsorganisation für Angehörige von Mord-,
Tötungs-, Suizid- und Vermisstenfällen

NEWSLETTER



17



Podcast zum Mord an Sophie



Sophie wird über 2 Jahre gestalkt und dann in ihrer Wohnung von ihrem Stalker brutal getötet. Es stellt sich heraus, dass der Täter ein Bekannter von Sophie war, der eine Beziehung mit ihr wollte und das „Nein“ von Sophie nicht akzeptieren konnte.

Sophies Mutter Christina wird seit langer Zeit vom ANUAS e.V. betreut und hat hier die Hilfen und die Anerkennung als Opfer gefunden, die ihr woanders oft gefehlt hat.

Die Verantwortlichen des Podcast haben u.a. Gespräche mit dem ANUAS e.V. geführt und ihre Erfahrungen mit in den Podcast einfließen lassen.

Wer möchte kann hier alle 8 Folgen des Podcast's über Sophie anhören.

<https://www.ardaudiothek.de/sendung/just-no-der-podcast-gegen-gewalt/12624583/>



**BUNDESVERBAND
ANUAS e.V.**

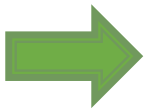
Hilfsorganisation für Angehörige von Mord-,
Tötungs-, Suizid- und Vermisstenfällen

NEWSLETTER



18

Herzliche Grüße aus der Bundes-Geschäftsstelle, vom ANUAS-Team!



**Liebe Leser,
Sie können jederzeit den ANUAS-Newsletter abbestellen.**

Abmeldung des Newsletters:

<https://anuas.de/newsletter-abonnement-kuendigen/>